

Königliches
Gymnasium zu Schneidemühl.

Ostern 1894.



XXV. Jahresbericht.

Inhalt:

- 1) Der factitive Dativ bei lateinischen Prosaikern und Dichtern. Teil III, 2. Ein Beitrag zur historischen Syntax der lateinischen Sprache und zur lateinischen Lexikographie von Professor Franz Nieländer.
- 2) Schulnachrichten von dem Direktor.



1894. Progr. No 165.

Schneidemühl.

Druck von Gustav Eichstädt.

1894.

950
12 (1894)

165



I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

a. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände:	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.								Summe der Stunden.
	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	
Religionslehre:									
evangelische	2	2		2	2	2	2	2	15
katholische	2			2			3		7
jüdische		2		2			2		6
Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21
Latein	6	6	7	7	7	7	8	8	56
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	2	2	3	3	3	4			17
Englisch	2	2							4
Hebräisch	2	2							4
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik	2	2	2	2					8
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Naturbeschreibung					2	2	2	2	8
Zeichnen	2			2	2	2	2		10
Schreiben							2	2	4
Gesang	1 + 1 + 1						2	2	7
Turnen	3			3	3	3		3	15

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 267

b. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Zeit in der Vorschule.

Gegenstände	Vorschulklassen und wöchentliche Stundenzahl.			Summe der Stunden.
	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	
Religionslehre:				
evangelische	2		2	4
katholische	3			3**
jüdische	2			2**
Deutsch	7	6	6	19
Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	4	4	4	12
Erdkunde	1		—	1
Schreiben	3	3	3	9
Gesang	1			1
Turnen	2			2

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 52 + 3 + 2

*) Quarta hat eine Stunde Gesang im gemischten Chor, die 2. Stunde zusammen mit Quinta.

**) Der katholische und der jüdische Religionsunterricht in der Vorschule ist mit dem der Quinta und Sexta verbunden.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1893.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordnung	Klassen						Vorschule		Summe Stand.							
			Primaria	Sekundaria	Unter-Sekundaria	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta		Oberstufe	Mittelfstufe	Unterstufe				
1	Prof. Braun, Direktor.	I	6 Griech.	2 Vergl.	4 Griech.													12
2	Meländer, Professor.	IIA	6 Latein	6 Griech.														16
3	Dr. Mücke, Professor.		3 Deutsch u. Erdkunde	3 Englisch	3 Deutsch u. Erdkunde	3 Geschichtl. u. Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdk.											18
4	Zerbst, Professor.		4 Math.	4 Math.	2 Physik			4 Rechn.	4 Rechn.									20
5	Baeritz, Professor.	IV			2 Homer			6 Griech.	2 Religion	7 Latein	3 Deutsch							20
6	Rutkowski, Oberlehrer.	IIIA				7 Latein				8 Latein u. Geschichte								18
7	Dr. Hofmann, Oberlehrer.	IIIB	2 Religion	4 Latein	2 Religion	2 Religion	2 Religion											21
8	Langer, Oberlehrer.		2 Hebr.	2 Hebr.	4 Math.	2 Physik	3 Math.	3 Math.	2 Naturb.									22
9	Dr. Reher, Oberlehrer.	IIIB					6 Griech. 3 Turnen	7 Latein 4 Geschichte 1 Peinliche 3 Turnen										22
10	Zacher, wiss. Hilfslehrer.	VI					2 Religion	2 Deutsch	2 Gesch.	2 Religion	2 Erdk.							17
11	Dr. Röhr, wiss. Hilfslehrer.		2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	2 Deutsch	3 Franz.	2 Deutsch	2 Erdk.								19
12	Lutterloh, techn. Lehrer.	V			2 Zeichnen	3 Turnen	3 Gesang		2 Zeichen	2 Zeichnen	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Zeichen	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Gesang		25
13	Holzheim, Schulamts Kandidat.							2 Gesch. 1 Erdk.			2 Erdk.	2 Erdk.						7
14	Hess, Kand. prob.										2 Erdk.	2 Erdk.						8
15	Im Nebenannte beschäftigte Lehrer.										8 Latein							8
15	Probst Stock, kath. Religionslehr.		2 Religion															7
16	Rabbin. Braun, jüd. Religionslehr.		2 Religion															6
16	Lehrer der Vorschule.																	267
17	Buhlmann, Vorschullehrer.	Ober- und Mittel-Stufe																26
18	Pfeiffer, Hilfl. a. d. Vorsch.	Unter-Stufe																26

* Mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums wurde Rabbiner Braun auf der Unterstufe von Elem.-Lehrer Joseph vertreten.

Summa S. 52

Aenderungen an dieser Verteilung im Winter-Halbjahr 1893/94.

Nr	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	Vorschule						Summe								
			Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta		Quinta	Sexta	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe			
7	Dr. Hoffmann, Oberlehrer.	IIb	2 Religion 4 Latein. 2 Hebrä.	2 Religion 7 Latein.		2 Religion			2 Religion							21	
10	Zacher, wiss. Hilfslehrer.	VI				2 Religion 2 Deutsch u. Geschichte 2 Erdk.										23	
13	Hess, Schulamts-Kand.		für ein Jahr beurlaubt zur Ableistung des einjährigen Militärdienstes.														
17	Buhlmann, Vorschullehrer.		für ein halbes Jahr beurlaubt zur Teilnahme an einem Turnkursus in Berlin.														
18	Pfeiffer, Hilfslehrer an der Vorschule.	Mittel- u. Unter- Stufe												3 Schreib. 2 Religion 2 Turnen 3 Schreiben 4 Rechnen	2 Religion 2 Turnen 6 Deutsch 3 Schreiben		26
19 *	Schöningh, Schulamts-Kand. in Vertretung von Buhlmann.	Ober- Stufe												7 Deutsch 4 Rechnen 2 Anschauung 1 Erdkunde	6 Deutsch 1 Gesang	2 Ansch. 4 Rechn.	26

*) In der zweiten Hälfte des Winter-Halbjahres trat Schulamts-Kandidat Holzheimer im wesentlichen in die Stelle des erkrankten Schulamts-Kandidaten Schöningh.

3. Uebersicht über die während des Schuljahres behandelten Gegenstände.

Prima.

Religion: evangel. 2 St. Kirchengeschichte, Lesen des Johannis-Evangeliums und des Briefes an die Galater und an die Philipper z. T. unter Heranziehung des griechischen Textes. Dr. Hoffmann.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder Goethe's und Schiller's und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie und Emilia Galotti. Herder's Cid und einige Paramythien. Goethe: Aus Dichtung und Wahrheit, Iphigenie, Torquato Tasso. Shakespeare: Julius Cäsar. Dr. Muche.

Aufsätze: 1. Was ist lehrreicher, die Geschichte oder die Poesie? 2. Aus welchem Grunde wird das Drama als die höchste Gattung der Poesie betrachtet? 3. In wie fern ist „Emilia Galotti“ eine Probe zur „Hamburgischen Dramaturgie? 4. (Klassenarbeit). Nur Dämmerung ist unser Blick, nur Dämmerung ist unser Glück! Herder's Paramythion „Dämmerung“. 5. Warum wird in Shakespeares Tragödie durch Cäsar's Tod die Freiheit Roms nicht gerettet? 6. Wie äussert sich in Goethe's Schauspiel Iphigeniens reine Menschlichkeit gegenüber ihrer Umgebung? 7. In wie fern gleicht Goethe's Pylades dem Odysseus des Homer? 8. Klassenarbeit. Dieselbe Aufgabe wie bei der Reifeprüfung.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1894: Welche Gründe bewegen in Goethe's Schauspiel Iphigenie, das Leben des Orestes und Pylades auf's Spiel zu setzen?

Vorträge: 1. Herder's und Goethe's Verkehr in Strassburg (nach Dichtung und Wahrheit). 2. Welche Lebensführung empfiehlt Goethe in seiner Dichtung „Torquato Tasso“?

Latein: Lektüre 5 St. Tacitus, Annales I. II. Cicero, Epistol. select. Livius III. IV. z. T. unvorbereitet übersetzt. Horaz. Carm. III. IV. Sat. I, 1; 6. II, 8. Epist. I, 1; 3; 5; 7; 14; 18. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonyme Begriffe. — 1 St. Mündliches Uebersetzen aus Köpke; alle 14 Tage schriftliche Uebersetzungen in's Lateinische und aus dem Lateinischen, Extemporalien oder Inhaltsangabe. Bei Durchnahme der schriftlichen Uebungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Nieländer.

Ansarbeitungen: 1. Die Schlacht bei Idisiaviso. 2. Der Proconsul Cicero (nach den Briefen Cicero's geschildert). 3. Hie Cäsar, hie Pompeius. (Nach Cic. ad Attic. VIII. 3).

Griechisch: 6 St. Homer, Ilias XIII—XXIV. Thucydides I ausgenommen c. 80—86. Demosthenes Olynth. 1—III. 50 Homer-Verse wurden auswendig gelernt; mündlich extemporiert wurde aus Thucyd. II. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Vierwöchentlich schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse. Braun.

Ansarbeitungen: 1. Wie gliedern sich die Hauptgedanken der Einleitung bei Thucydides I c. 1—23? 2. Worin besteht die künstlerische Anordnung der Bilder auf dem homerischen Schilde des Achilleus? 3. Aufbau des ersten Buches des Thucydides.

Französisch: 2 St. Racine, Athalie; Choix de nouvelles modernes Bd. I. Sprechübungen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen

in's Französische. 14tägige schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen aus dem Französischen z. T. nach Diktat, Wiedergabe vorgetragener kleiner Erzählungen. Dr. Röhr.

Ausarbeitungen: 1. Welchem Fehler wird die Einführung der „confidants“ in das klassische Drama der Franzosen verdankt? 2. Welches ist die Ansicht Racine's über die Bedeutung des Chors in der Tragödie?

Englisch: 2 St. Syntax nach Tendering; Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurden die Abschnitte S. 46—59, Anhang S. 71—76, letztere Abschnitte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. Shakespeare, Julius Cäsar. Alle 14 Tage schriftliche Uebersetzungen in das Englische als häusliche Arbeit oder in der Klasse, mitunter auch Uebersetzungen aus dem Englischen und Diktate. Nieländer.

Hebräisch: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Besprechung der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen wurden das Buch Ruth und ausgewählte Psalmen. Dr. Hoffmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Erdkunde. Dr. Muche.

Ausarbeitungen: 1. Die Welfen und Ghibellinen. 2. beim Drucke noch unbestimmt.

Mathematik: 4 St. Leitfaden von Mehler. Stereometrie und Beendigung der Trigonometrie. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinaten-Begriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerst.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Ostern 1894: 1) Es ist ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, in welchem die Summe der Katheten s cm und die Differenz der Hypotenuse und der kleinen Kathete d cm sein soll. $s = 4,9$; $d = 3,2$. 2) Von einem Beobachtungsturme aus, in welchem in zwei Stockwerken lotrecht a m von einander zwei Beobachter in A und B sich befinden, soll die Entfernung eines unzugänglichen Punktes E vom Fusspunkte C des Turmes ermittelt werden. In A und B werden für den Punkt E die Depressionswinkel α bez. β gemessen $a = 7$; $\alpha = 19^{\circ}12'30''$; $\beta = 10^{\circ}4,21''$. 3) Es ist der Rauminhalt eines rechtwinkligen Spats zu berechnen, bei welchem die Diagonalen d cm und das Verhältnis der 3 Kanten wie $m : n : p$ ist $d = 261$; $m = 12$; $n = 16$; $p = 21$. 4) Jemand hat von jezt ab 40 Jahre hindurch und zwar am Ende eines jeden Jahres 875 Mk. zu erhalten. Nach 10 Jahren stehen ihm aber von anderer Seite grössere Einnahmen in Aussicht. Er wünscht deshalb statt jener Summe eine höhere Rente 10 Jahre lang zu geniessen. Wie viel darf er verlangen, wenn die Zinsen zu 4% gerechnet werden?

Physik: 2 St. Beendigung der mathematischen Erdkunde. Mechanik. Akustik. Leitfaden von Trappe. Zerst.

Ausarbeitungen: 1) Das Parallelogramm der Kräfte. 2) Die Schraube.

Ober-Sekunda.

Religion: a) evangelische, 2 Stunden. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Lucae mit Heranziehung von Abschnitten aus den anderen Evangelien. Die Evangelien

in ihrem Verhältnis zu einander. Lesen und Erklären ausgewählter Psalmen und von Abschnitten aus den Propheten und dem Buche Hiob. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche; die Hauptstücke werden in ihrem Verhältnis zu einander besprochen und wiederholt. Dr. Hoffmann.

b) katholische, 2 St. Nach Dr. Arthur Koenigs Handbuch, die Lehre von der Kirche, von der Erlösung bez. von Christus, von der Gnade. — Aus der Kirchengeschichte die erste Periode.

Deutsch: 3 St. Geschichte der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Litteratur. Lektüre: Das Hildebrandslied, das Nibelungenlied, Auswahl aus Gudrun, aus Iwein, Parzival, Tristan und Isolde. „Der arme Heinrich“ von Hartmann von Aue. Gedichte von Walther von der Vogelweide. Im Anschluss daran wurden die grossen germanischen Sagenkreise vorgeführt. Schillers „Wallenstein“. Stücke aus der Geschichte des 30jährigen Krieges. Poetik. Auswendig gelernt wurden: Schiller: Das Siegesfest, der Graf von Habsburg, Schilderungen des Krieges und des Friedens in „Piccolomini“ I, 4.

Aufsätze: 1) Gunther und Hagen im Waltharilied. 2) Eine Schilderung der Jagd im Nibelungenliede. 3) Kriemhilds Schmerz und Trauer bei Siegfrieds Tode. 4) Klassenarbeit.) Eine Vergleichung der beiden Frauengestalten Kriemhild und Gudrun. 5) Welche Stellung nimmt Walther von der Vogelweide in den Bürgerkriegen seiner Zeit? 6) Der Ruhm des Achilleus und des Hektor, verglichen nach Schillers Siegesfest. 7) Max Piccolomini. 8) In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne, Schiller. Piccolomini II, 6.

Vorträge: 1) Rüdiger von Bechlenen im Kampfe der Pflichten. 2) Der Glaube an die Sterne in Schillers dramatischer Dichtung „Wallenstein“.

Latein: Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre und die Uebersetzungen aus Haacke. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus Cicero bez. Livius als Klassenarbeit. Zuweilen eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. Lektüre: Sallust, Bellum Catilinarium. Cicero, in Verrem II, 4 und Livius lib. XXIII. 3 St. Dr. Hoffmann. Vergil Aeneis, Auswahl. Einige Verse werden gelernt. 2 St. Braun.

Ausarbeitungen: 1) Verres raubt dem Prinzen Antiochus den grossen Kandelaber. (Cicero in Verrem II. 4. § 64 ff.) 2) Die dichterische Gestaltung der Unterwelt im 6. Buche der Aeneis.

Griechisch: Lektüre, 5 St. Herodot I. II. mit Auswahl. Lysias VII. XII. XXII. XXXII. XXXIII. Homer Odyssee VII—XXIV mit Auswahl. Alle 4 Wochen wurde in der Klasse ein Abschnitt aus dem Prosaiker schriftlich übersetzt. — In 1 St. wöchentlich wurde die Tempus- und Moduslehre nach Seyffert durchgenommen, die Kasuslehre wiederholt, ebenso die Formenlehre nach Kunze. Mündliches Uebersetzen aus Haacke. Nieländer.

Ausarbeitungen: 1) Elpenor. 2) Telemachs Ankunft auf Ithaka. (Erkennungsscene zwischen Vater und Sohn.) 3) Die Fusswaschung. (Die Eberjagd. Erkennungsscene zwischen Odysseus und Eurykleia.)

Französisch: 2 St. Erckmann-Chatrian, Waterloo. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen in's Französische. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen oder in's Französische. Schriftliche Wiedergabe kleinerer vorgetragener Erzählungen.

Ausarbeitungen: Welches ist die Stimmung des Volkes bei der Nachricht von der Landung Napoleons? (Im Anschluss an die Lektüre). 2) Kurze Charakteristik des Uhrmachers Goulden (Im Anschluss an die Lektüre).

Englisch: 2 St. Lautlehre, Formenlehre nach dem Lehrbuche von Tendering. Gelesen wurden die Abschnitte S. 17—31; 41—46. Anhang S. 71—76; letztere Abschnitte wurden zum Teil auswendig gelernt und zu Uebungen im Sprechen verwertet. Gelernt wurden die Gedichte 2 und 7. Einzelne deutsche Uebungsstücke S. 103 ff. wurden ins Englische übersetzt. — Diktate. Exercitien. Extemporalien. Nieländer.

Hebräisch: 1 St. Laut- und Formenlehre. Lektüre: Gen. c. 40—42. Dr. Hoffmann.
Geschichte und Erdkunde: 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zur Gründung der Alleinherrschaft des Augustus. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschlusse an die Geschichte.

Ausarbeitungen: 1) Spartas Hegemonie nach dem peloponnesischen Kriege. 2) beim Drucke noch unbestimmt.

Mathematik: 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. Ebene Trigonometrie: Berechnung von Dreiecken und regelmässigen Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerst.

Physik: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, vom Galvanismus, von der Wärme und von den chemischen und mineralogischen Grundbegriffen. Zerst.

Ausarbeitungen: 1) Die Holtz'sche Elektrisiermaschine. 2) Der Fernsprecher.

Unter-Sekunda.

Religion: a) evangelische, 2 St. zusammen mit Ober-Sekunda.

b) katholische, 2 St. desgl.

Deutsch: Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichung neben erzählender Darstellung oder Berichten. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea; dazu Schillers Eleusisches Fest, der Spaziergang, der Taucher. Schiller's, Göthe's und Lessing's Leben. Auswendig gelernt wurden: Das Eleusische Fest, der Graf von Habsburg, aus

Jungfrau von Orleans Monolog IV. 1. Erste Versuche im Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Dr. Muche.

Aufsätze: 1. Die Ordnung der Gedanken in Schiller's „Eleusischem Feste“. 2. Die Jungfrau von Orleans in dem Prologe von Schiller's romantischer Tragödie. 3. Die Jungfrau von Orleans als Kriegerin des höchsten Gottes. 4. Welche Tugenden erzeugt das Leben einer grossen Stadt? (nach Schiller's „Spaziergang“; Klassenarbeit). 5. Schilderung des Zuges der Auswanderer in Göthe's „Hermann und Dorothea“. 6. Hermann's Eltern in Göthe's epischer Dichtung: „Hermann und Dorothea“. 7. Die Vorfabel von Lessing's Lustspiel „Minna von Barnhelm“. 8. Abschluss-Prüfungsarbeit. Der Sänger und sein Lied in Schillers Ballade „Der Graf von Habsburg“.

Vorträge: 1. Das Landleben, geschildert nach Schiller's „Spaziergang“. 2. Der Major von Tellheim und Riecaut de la Marlinière in Lessing's Lustspiel „Minna von Barnhelm“ (ein Vergleich).

Latin: Wiederholungen und Erweiterungen grammatischer Abschnitte. Mündliche Uebersetzungen aus Haacke. Im Anschluss an die Lektüre und das Uebersetzen aus Haacke stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre, oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Uebersetzung in's Deutsche. 3 St. — Lektüre, 4 St.: Cicero, pro Roscio Amerino, Livius lib. XXIX Cicero, pro Archia poeta, Auswahl aus den Elegikern. Einige kleinere Gedichte wurden auswendig gelernt. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Dr. Hoffmann.

Ausarbeitungen: 1. Der Aufstand der Spanier unter Indibilis und Mandonius, nach Liv. XXIX 1—3. 2. Der Streitfall zwischen dem Unterfeldherrn Pleminius und den Kriegstribunen Sergius und Matienus Liv. XXIX c. 9.

Griechisch: Kasuslehre nach Bamberg, gelegentlich Hauptregeln der Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Kunze. Mündliche Uebersetzungen aus Haacke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporale, zuweilen eine Uebersetzung aus dem Griechischen. 2 St. — Lektüre: Xenophon Anabasis III—IV, Hellenika III; mit Auswahl. 2 St. Braun. Homer Odys. I. v. 1—87. II. VI. 60 Verse wurden auswendig gelernt. 2 St. Bänitz.

Ausarbeitungen: Welche Charaktereigenschaften des Xenophon spiegeln sich in seinen Reden am Zapatas wieder? 2. Die Volksversammlung der Ithakesier (nach Odys. II).

Französisch: 3 St. Kasus-, Tempus-, Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ploetz, Lese- und Übungsbuch II. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Exerzitien, Extemporalien, Diktate. Lektüre: Emile Souvestre, Au coin du feu. Dr. Röhr.

Ausarbeitungen: 1. Welche Weltanschauung hat Darwin und wie sucht er ihre Berechtigung darzuthun? (Im Anschlusse an die Lektüre). 2. Welche Fassung erhalten die Regeln der Grammatik von Plötz über den Konjunktiv in Subjects- und in Objectssätzen, wenn man von dem Inhalte der Nebensätze ausgeht?

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Hauptthaten der älteren deutschen Geschichte. Wiederholung der Erdkunde

Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Dr. Muche.

Ausarbeitungen: 1. Napoleon und Alexander I von Russland. 2. beim Drucke noch unbestimmt.

Mathematik: 4 St. Proportionen, Ähnlichkeitslehre. Vergleichung und Ausmessung des Flächeninhalts gradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper; Berechnung von Kantenlängen, Oberfläche und Inhalt derselben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Langer.

Physik: 2 St. Das Wichtigste aus der Wärmelehre, der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität und dem Galvanismus. Chemische und mineralogische Grundbegriffe. Langer.

Ausarbeitungen: 1. Gewinnung und Eigenschaften des Sauerstoffs. 2. Vorkommen des Kohlenstoffs.

Ober-Tertia.

Religion: a) evangelische, 2 St. Das Reich Gottes im N. T., Lesung entsprechender neutestamentlicher Abschnitte; eingehender wurden die Bergpredigt und leichtere Gleichnisse behandelt. Einige Psalmen wurden gelesen und erklärt. Die deutsche Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Die Hauptstücke und die früher gelernten Sprüche und Lieder wurden wiederholt. Dr. Hoffmann.

b) katholische, 2 St., nach Deharbe. Vom Glauben, bis zum 9. Glaubensartikel. Stock.

Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 6 häusliche und 2 Klassenarbeiten. Dr. Röhr.

Aufsätze: 1. Darstellung der edlen That des Grafen (nach Schiller's Gedicht: „Der Graf von Habsburg“). 2. Schilderung der Gegend nach dem Gedicht „Die Landschaft“ von Ludwig Neuffer. 3. Beschreibung eines Glockengusses. 4. Gang der Handlung in Schiller's Ballade „Der Handschuh“. (Klassenarbeit). 5. Der Aufbau von Schiller's „Lied von der Glocke“. 6. Die Gefangennahme Tell's. 7. Welchen Anteil hat Tell an den Freiheitsbestrebungen der Schweizer? (Klassenarbeit). 8. Charakteristik Tell's.

Latein: 7 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Ellendt-Seyffert § 189—282. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch T. IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Lektüre: Caes. b. g. lib. I, 30—54; V; VI, 21—28. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Ovid. met. lib. III, 513—733; VI, 146—312; VIII, 157—259, 611—724; ungefähr 80. V. wurden gelernt. Das Wichtigste aus der Metrik und der Prosodie. 4 St. Rutkowski.

Ausarbeitungen: 1) Der Aeduer Dumnorix. 2) Bestürmung des Lagers Ciceros durch Eburonen und Nervier.

Griechisch: 6 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf μ , unregelmässige Verba, Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Uebersetzungen aus Spiess' Uebungsbuch. Vokabellernen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St. Lektüre im ersten Halbjahr 2, im zweiten 3 St. Xenoph. Anab. I, II Dr. Reichert.

Ausarbeitungen: 1) Veranlassung zum Zuge des jüngeren Kyros gegen seinen Bruder Artaxerxes. 2) Kyros' Tod in der Schlacht bei Kunaxa.

Französisch: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Uebersetzungen aus Ploetz Lese- und Uebungsbuch T. 1. ins Deutsche und Französische. Lektüre: Charles XII von Voltaire. Sprechübungen. Abwechselnd Extemporalien, Exerzitien und Diktate. Dr. Röhr.

Ausarbeitungen: 1) Welche deutschen Umstandswörter können im Französischen durch verbale Wendungen wiedergegeben werden und wie kommt die adverbiale Bedeutung derselben zu Stande? 2) Welches war die politische Lage Schwedens unter der Regierung Karls XI? (Im Anschluss an die Lektüre.)

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia 2 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. 1 St. Holtzheimer.

Ausarbeitungen: 1) Die deutsche Nordseeküste. 2) Der grosse Kurfürst in seinem Verhältnis zu Ludwig XIV und den Schweden.

Mathematik: 3 St. Kreislehre. Vergleichung und Ausmessung der gradlinigen Figuren. Einfache Konstruktionsaufgaben. Anfang der Aehnlichkeitslehre. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division; Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Langer.

Physik und Naturkunde: 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Langer.

Ausarbeitungen: 1) Der Toricellische Versuch. 2) Die Saugpumpe.

Unter-Tertia.

Religion: a) evangelische, 2 St. Es wurden entsprechende Abschnitte aus der Geschichte des alten Testaments bis zur Zerstörung der beiden Reiche, dazu 8 ausgewählte Psalmen und Stellen aus Hiob gelesen. Das 1., 2. und 3. Hauptstück mit Sprüchen wurde wiederholt, das 4. und 5. wurde neu gelernt und erklärt.

Die früher gelernten Lieder wurden wiederholt und 2 neue gelernt. Belehrung über das Kirchenjahr. Zacher.

Ausarbeitung: Welche Züge im Charakter Davids erregen unsere Bewunderung?
b) katholische, zusammen mit Ober-Tertia.

Deutsch: 2 St. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze im Anschluss an die deutsche Lektüre und das Schülerleben alle vier Wochen als Hausaufgabe und Klassenarbeiten. Auszug aus der deutschen Mythologie und Sage. Prosaische und poetische Stücke. Balladen und Fabeln gelernt. Uebungen im Erzählen. Zacher.

Latein: 7 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Einige stilistische Anweisungen, synonymische Unterscheidungen, Lernen wichtigerer Phrasen im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch für III. Wöchentlich eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, teils als Klassenarbeit, teils als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus dem Latein ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. Lektüre 4 St. Caesar b. g. I, 1–29; Auswahl aus II–IV. Dr. Reichert.

Ausarbeitungen: 1) Auszug der Helvetier. 2) Einschliessung des Winterlagers Galbas durch die Alpenvölker.

Griechisch: 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vokabeln. Im Anschluss an die Lektüre einzelne syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische. Letztere alle 8 Tage teils als Klassenarbeit, teils als häusliche Arbeit. Bänitz.

Französisch: 3 St. Regeln. Verbum. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Pronomina. Teilartikel. Uebersetzungen. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Extemporalien, Exerzitien, Diktate. Dr. Röhr.

Ausarbeitungen: 1) Inhaltsangabe der Erzählung L'âme enlevée (Plötz Elementarbuch Nr. 16). 2) Inhaltsangabe des Stückes Nr. 18 aus Plötz.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, Geographie Asiens und Amerikas. Dr. Reichert.

Ausarbeitungen: 1) Krieg Karls des Grossen gegen Tassilo von Baiern. 2) Untergang der Staufer. — 1) Die Provinz Ostpreussen. 2) Japan: Land und Leute.

Mathematik: 3 St. Beendigung des Quartanerpensums. Parallelogramm, Trapez. Anfang der Kreislehre. Einfache Dreieckskonstruktionen und Uebungsaufgaben. Allgemeine Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division mit absoluten Zahlen. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Langer.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einige

Kryptogameu. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Ausarbeitungen: 1) Die verschiedenen Gewebe der Pflanzen. 2) Die Trichine.

Zeichnen: 2 St. Vermittlung des Verhältnisses der einfachsten geometrischen Körper und der wichtigsten Erfahrungssätze ihrer perspektivischen Erscheinung und der Beleuchtungserscheinungen. Aneignung der Fähigkeit, diese Körper aus freier Hand, zuerst mit Ausschluss der Beleuchtungserscheinungen, dann mit Berücksichtigung derselben perspektivisch richtig darzustellen. Würfel, (Draht und Vollmodell) vierseitiges Prisma, Kreuz, regelm. Pyramide, Kreis in seiner Verkürzung, Cylinder, leichte, einfache, kunstgewerbliche Gegenstände, Vasen, Krüge, Kelche u. s. w. einfache plastische Ornamente, schwierigere polychrome Ornamente. Lutterloh.

Quarta.

Religion: a) evangelische 2 St. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des alten (bis zur Teilung Israels) und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung des ersten und zweiten, Erklären und Einprägen des 3., Lernen des 4. und 5. Hauptstückes. Die früher gelernten Sprüche wurden wiederholt, 14 neue gelernt. 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. Baenitz.

b) katnolische, zusammen mit Ober-Tertia.

Deutsch: 3 St. Grammatik: der zusammengesetzte Satz. Einiges aus der Wortbildungslehre. Orthographische Uebungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Baenitz.

Latein: 7 St. Cornelius Nepos, Lysander, Thrasybul, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Phrasen, Vokabeln, Regeln daraus. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Mustersätze. Einiges von der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine kurze Uebersetzung ins Lateinische, als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Baenitz.

Französisch: 4 St. Das regelmässige Verbum, sowie avoir und être. Die Pronomina personalia, interrogativa und reflexiva. Uebersetzungen. Abwechselnd Extemporalien, Exerziten, Diktate. Sprechübungen. Dr. Röhr.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Uebersicht über die führenden Hauptpersonen. Physische und politische Erdkunde von Europa

ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer mit Berücksichtigung der Verkehrswege und der Völkerkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Zacher.

Ausarbeitungen: 1) Allerlei Interessantes aus Frankreich. 2) Die wichtigsten Ereignisse des peloponnesischen Krieges bis zum Frieden des Nicias. 3) Volksgebräuche bei den Schweden und Russen.

Rechnen und Mathematik: 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Rechenbuch von Harms und Kallius. Planimetrie 2 St. Lehre von den graden Winkeln und Dreiecken nach dem Leitfaden von Mehler. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Zerst.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung und Vergleichung schwieriger Pflanzenarten und Gattungen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Das System der Wirbeltiere, besonders niedere Tiere, nützliche und schädliche, und ihre Feinde, Insekten. Zeichnen von Blatt- und Blütenformen. Bail, Botanik Heft I, Kurs. 3. Bail, Zoologie Heft I, Kurs. 3. Lutterloh.

Ausarbeitungen: 1. Apfel- und Birnbaum, ein Vergleich. 2. Gemeinsame Merkmale der Raubtiere, Einteilung der Katzen.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. Aneignung der Fähigkeit, die wichtigsten krummlinigen Ornamentformen aus freier Hand möglichst richtig darzustellen, aus ihnen entwickelte Zierformen nach Wandvorlagen und Wandtafelvorzeichnungen nach Angabe zu verändern, zu ergänzen und aus dem Gedächtniss zu zeichnen. Kreis, Teilung desselben, Rosetten, Blütenformen, Bänder, regelmässiges Fünfeck, Oval, Ellipse, Blätter von Epheu, Kastanie, Ahorn, Knospen- und Kelchformen. Spirale, Akanthus und Palmette. Sekundärfarben, Harmonie der Farben. Lutterloh.

Quinta.

Religion: a) evangelische, 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstücks und Einprägung und Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung unter Wiederholung der früher gelernten und Erlernung neuer Sprüche. 4 neue Lieder, Wiederholung der früher gelernten. i. S. Zacher. i. W. Dr. Hoffmann.

b) katholische, 3 St. Biblische Geschichte nach Dr. J. Schuster. Die ersten 25 Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus nach Deharbe. Erstes Hauptstück: Vom Glauben, bis zum 9. Glaubensartikel. Stock.

Deutsch und Geschichte: 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre, der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Das wichtigste aus der Interpunktionslehre, ortho-

graphische Uebungen, im Winter auch kleine Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Rutkowski.

Latin: 8 St. Beendigung der Formenlehre und Wiederholung des Pensums der Sexta nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Einige Regeln aus der Kasuslehre, insbesondere die Konstruktion der Städtenamen, acc. c. inf. und die Participial-Konstruktionen. Mündliches Uebersetzen nach Ostermann's Uebungsbuch II; Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale und Exerzitium. Rutkowski.

Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. Holtzheimer.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri und der Zinsrechnung. Wiederholung der deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Zerst.

Naturkunde: 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung; Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Bail, Botanik, Heft I, Kurs. 2. Zoologie, Heft I, Kurs. 2. Lutterloh.

Schreiben: 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Gräbke's Schreibschule, Taktschreiben. Lutterloh.

Zeichnen: 2 St. Die wichtigsten gradlinigen Grundformen des geometrischen Flächen-Ornamentes in verschiedenen charakteristischen Stellungen aus freier Hand möglichst richtig darstellen. Quadrat auf der Seite, Quadrat auf der Ecke, regelmässiges Achteck, Parket- und Mosaikmuster, gleichseitige Dreiecke, regelmässige Sechsecke. Primärfarben. Lutterloh.

Sexta.

Religionslehre: a) evangelische, 3 St. Geschichten des Alten Testaments mit Auswahl nach Preuss. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luther's Auslegung. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselbe. Einige Sprüche und 4 Lieder wurden gelernt. Zacher.

b) katholische, 3 St., zusammen mit Quinta.

Deutsch und Geschichte: 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Abteilung für Sexta. Fabeln, Märchen, Erzählungen, Sagen, Geschichten und Beschreibungen

wurden daraus gelesen. Die Redeteile und ihre Flexion. Auswendiglernen von 7 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Geschichte: Kaiser Wilhelm II., Leidenszeit und Regierung Kaiser Friedrichs III., die drei Kriege Wilhelms I., die Befreiungskriege, Friedrich der Grosse. Zacher.

- Latin:** 8 St. Einübung der regelmässigen Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Deponentia; Komparation, Pronomina und Zahlwörter nach Ellendt-Seyffert. Uebungen im Uebersetzen nach Ostermann, Vokabellernen. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben. i. S. Hess. i. W. Zacher.
- Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Holtzheimer.
- Rechnen:** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Rechenbuch von Harms und Kallius. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Langer.
- Naturbeschreibung:** 2 St. Botanik: Beschreibung vorliegender Blüten-Pflanzen. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Bail, Botanik, Heft I, Kursus 1. Bail, Zoologie, Heft I, Kursus 1. Lutterloh.
- Schreiben:** Die deutsche und lateinische Schrift nach Gräbkes Schreibschule. Takt-schreiben.

Jüdischer Religionsunterricht (6 St.).

- Prima und Sekunda:** 2 St. 1. Abteilung. Biblische und jüdische Geschichte wiederholt und fortgesetzt bis zur Zerstörung des zweiten Tempels; Dogmatik. 2. Kapitel in Mischnah. Tract. Aboth gelesen und erläutert. 2. Abteilung. Jüdische Geschichte von Simon dem Gerechten bis zu Johann Hyrcan; Stücke im Pentateuch gelesen und erklärt.
- Tertia und Quarta:** 2 St. 1. Abteilung. Biblische Geschichte von der babylonischen Gefangenschaft bis zu den Makkabäern. Die Pflichtenlehre. 2. Abteilung. Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Die Glaubenslehre.
- Quinta und Sexta vereinigt mit der Vorschule:** 2 St. 1. Abteilung. Von Josua bis zum Tode Salomos. Die 10 Gebote erläutert und die Festtage. 2. Abteilung. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Offenbarung auf Sinai. Die 10 Gebote und passende Bibelverse.

Der technische Unterricht.

- a. im Turnen: Die Schüler turnten in 5 Abteilungen; die erste umfasste I und II, die zweite OIII, die dritte UIII, die vierte Quarta und $\frac{1}{2}$ Quinta, die fünfte $\frac{1}{2}$ Quinta und Sexta. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 St. Unterricht. Dispensiert waren auf Grund eines ärztlichen Attestes im Sommer 27 im Winter 23 Schüler; einige derselben nahmen an den Freiübungen Teil. I, II, IV—VI Lutterloh. O und UIII Dr. Reichert.
- b. im Gesang: Die Schüler sangen in 3 Abteilungen. Zu der 3. Abt. gehörten die Schüler der VI. mit 2 St. Unterricht. Die 2. Abt. bildete die V, ebenfalls mit 2 St. Unterricht. Zur 1. Abteilung gehörten die Schüler IV—I. Sie erhielten 3 St. Unterricht und zwar: 1 St. Sopran und Alt, 1 St. Tenor und Bass und 1 St. gemischter Chor, so dass also jeder Schüler dieser Abteilung auch 2 St. Unterricht empfing. Lutterloh.
- c. im fakultativen Zeichnen: Der Unterricht wurde für die Klassen II—I in wöchentlich 2 St. erteilt; es nahmen teil 12 Schüler. Lutterloh.

Der Unterricht umfasste in

Tertia: Körperzeichnen mit Schattenangabe, Unterweisung im Gebrauch der Estampe, Zeichnung schwieriger Körpergruppen, leichter plastischer Ornamente nach Gyps. Flachornamente nach Vorlagen, aber mit Veränderung des Massstabes.

Sekunda und Prima: Schwierigere plastische Ornamente nach Gyps, jonisches korinthisches, romanisches und Renaissance-Kapitell; Studien in Sepia und Aquarell. Mitteilung von Hauptthatsachen aus der Kunstgeschichte.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

		VI	V	IV	UM	OIII	II	I
Religion evang :	Die achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	UM	OIII	II	I
	v. Boeckh, Erklär. d. kl. Katechismus	VI	V	IV	UM	OIII	II	I
	Preuss, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsb. f. d. ev. Rel.-Unterr.	—	—	—	UM	OIII	II	I
	„ kath. :							
	Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	UM	OIII	—	—
	Deharbe, Katechismus	VI	V	IV	UM	OIII	II	I
Deutsch :	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	UM	OIII	II	I
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch							
	„ „ 1. T. 1. Abt.	VI	—	—	—	—	—	—
	„ „ 1. „ 2. „	—	V	—	—	—	—	—
	„ „ 1. „ 3. „	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ 2. „ 1. „	—	—	—	UM	OIII	—	—
„ „ 2. „ 2. „	—	—	—	—	—	II	I	
Latein :	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	VI	V	IV	UM	OIII	II	I
	Ostermann, lat. Übungsbücher	VI	V	IV	UM	OIII	—	—
	Haacke, Aufg. z. Übs. für OIII u. OII	—	—	—	—	—	II	—
	Köpke, Aufg. z. Übs. für OII u. UI	—	—	—	—	—	—	I
Griechisch :	Kunze, griechische Formenlehre	—	—	—	UM	OIII	II	I
	Seyffert-Bamberg, griechische Syntax	—	—	—	—	—	II	I
	Haacke, Materialien zu griech. Exerzitien	—	—	—	—	—	II	I
	Spieß, Übungsbuch zum Übersetzen	—	—	—	UM	OIII	—	—
Französisch :	Plötz, Element.-Gramm. d. franz. Sprache	—	V	IV	—	—	—	—
	Plötz, kurzgefasste systematische Grammatik der franz. Sprache	—	—	—	UM	OIII	II	I
	Plötz, method. Lese- und Übungsbuch, 1 T.	—	—	—	UM	OIII	—	—
	„ „ „ „ „ 2 T.	—	—	—	—	—	II	I
Hebräisch :	Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache	—	—	—	—	—	—	I
Geschichte und Geographie :	W. Herbst, Hist. Hilfsb. f. d. ob. Klass.	—	—	—	—	—	II	I
	Eckertz, Hilfsbuch	—	—	—	UM	OIII	—	—
	Jäger, Hilfsbuch	—	—	IV	—	—	—	—
	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	IV	UM	OIII	II	I
	Daniel, Leitfaden	VI	—	IV	UM	OIII	II	I
Mathematik :	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Math.	—	—	IV	UM	OIII	II	I
	Gauss, Logarithmentafel	—	—	—	—	—	II	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	IV	V	IV	—	—	—	—
Naturwissenschaften:	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	II	I
	Bail, Leitfaden für den naturwissenschaftlichen Unterricht							
	Botanik, T. 1.	VI	V	IV	—	—	—	—
	„ T. 2.	—	—	—	UM	OIII	—	—
	Zoologie, T. 1.	VI	V	IV	—	—	—	—
	„ T. 2.	—	—	—	UM	OIII	—	—
Mineralogie	—	—	—	—	OIII	—	—	

Von Ostern 1894 ab treten folgende Aenderungen im Gebrauch der Lehrbücher ein:

Religion evang.: statt Hollenberg: Heidrich, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

Griechisch: statt Spiess: Bänitz, Griech. Uebungsbuch für Tertia.

Französisch: statt Plötz: Die entsprechenden Bücher von Plötz-Kares.

Geschichte: statt Eckertz: David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.

Geographie: statt Daniel: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen.

Die Lehrgegenstände der Vorschule.

A. Oberstufe.

- Evang. Religionslehre:** 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederstrophen, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Oberstufe und Mittelstufe zusammen. 2 St. I. S. Buhlmann. I. W. Pfeiffer.
- Kath. Religionslehre:** 2 St. Zusammen mit Sexta.
- Deutsch:** Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen 1 Abt. Förderung der Lesefertigkeit mit Rücksicht auf sinngemäße Betonung. Besprechung einzelner Lesestücke und Wiedergabe ihres Inhaltes. Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, die Wortbildung, Deklination und Conjugation. Der einfache Satz und der einfach erweiterte Satz. Orthographie; Wöchentliche Diktate nach Schipke. Wiedergabe kurzer Erzählungen, leichte Beschreibungen nach Anleitung in Stoff und Form. Memorieren festgestellter Gedichte. 7 St I. S. Buhlmann. I. W. Schöningh.
- Rechnen:** 4 St. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Die 4 Species mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Münzen, Masse, Gewichte. Angewandte Aufgaben leichter Art. Zerlegen der Zahlen I. S. Buhlmann. I. W. Schöningh.
- Anschaunngsunterricht:** 2 St. Die Winkelmannschen und Hölzelschen Bilder. Denk- und Sprechübungen. Ober- und Mittelstufe vereinigt. I. S. Buhlmann. I. W. Schöningh.
- Schreiben:** 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. I. S. Buhlmann. I. W. Pfeiffer.
- Gesang:** 2 St. Einstimmige Lieder. Ober-, Mittel- und Unterstufe vereinigt. I. S. Buhlmann. I. W. Pfeiffer.
- Geographie:** 1 St. Heimatskunde und Ueberblick über Länder und Meere. Ober- und Mittelstufe vereinigt. I. S. Buhlmann I. W. Schöningh.
- Turnen:** 2 St. Der Turnunterricht beschränkte sich auf Freiübungen und leichte Gerätübungen. Turnspiele. Ober- und Mittelstufe vereinigt. Pfeiffer.

B. Mittelstufe.

- Evang. Religionslehre:** 2 St. zusammen mit der Oberstufe.
- Kath. Religionslehre:** 2 St. zusammen mit Sexta.
- Deutsch:** 6 St. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen, 2. Abt. Förderung der mechanischen Lesefertigkeit mit Berücksichtigung der Interpunktion. Besprechung ausgewählter Lesestücke. Grammatik: Das Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination und Comparation. Uebungen in der Conjugation. Subjekt, Prädikat. Orthographie: Vokal, Consonant, Umlaut, Dehnung, Schärfung der Vokale. Wöchentliche Diktate. Memorieren festgestellter Gedichte. I. S. Buhlmann. I. W. Schöningh.

Anschauungsunterricht: 2 St. zusammen mit der Oberstufe.
Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreis von 1 bis 1000000. Das Einmaleins bis zur 15. Pfeiffer.
Schreiben: 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach der Normalschrift. Pfeiffer.
Gesang: 1 St. zusammen mit der Oberstufe.
Geographie: 1 St. zusammen mit der Oberstufe.
Turnen: 2 St. zusammen mit der Oberstufe.

C. Unterstufe.

Evang. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederverse, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Pfeiffer.
Kath. Religionslehre: 2 St. zusammen mit Sexta.
Deutsch: 6 St. Erlernung der mechanischen Lesefertigkeit nach Hästers Fibel. Schreiben und Lesen stehen in innigster Verbindung. Tägliche Abschriften und leichte Diktate. Erkennung des Hauptwortes. Pfeiffer.
Rechnen: 4 St. Die 4 Species im Zahlenraum von 1—100. Das kleine Einmaleins. I. S. Pfeiffer. I. W. Schöningh.
Anschauungsunterricht: 2 St. Die Winkelmannschen und Hölzelschen Bilder, Denk- und Sprechübungen. Auswendiglernen leichter Gedichte. I. S. Pfeiffer. I. W. Schöningh.
Schreiben: 3 St. Deutsche Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, anfangs auf der Tafel, später im Heft. Pfeiffer.
Gesang: 1 St. zusammen mit der Oberstufe.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Min. Erl. v. 15. Februar 1893. In den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst, eventuell auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlussprüfung.

Min. Erl. v. 17. April 1893. Denjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, wird sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erteilt und es wird ihnen zugleich empfohlen, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden.

Erl. des Finanz-Min. v. 28. März 1893 über Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern. (Der hauptsächlichliche Inhalt ist in der Schneidemühler Zeitung im April veröffentlicht worden. Auf Verlangen erteilt der Unterzeichnete genaue Auskunft über denselben.)

Min. Erl. v. 17. Juli 1893. Abgangs-Zeugnisse über die Abschluss-Prüfung sind kostenpflichtig. Dazu PSC. Vf. v. 25. Dezbr. 1893. Das betr. Zeugnis kostet 1,50 Mk.

Min. Erl. v. 7. Oktober 1893. Oeffentliche Prüfungen an den höheren Schulen zum Schlusse des Schuljahres kommen überall in Wegfall, wo nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird.

Min. Erl. v. 24. Oktober 1893 enthält Erläuterungen über die Ordnungen der Reife- und Abschlussprüfungen vom 6. Januar 1892. (Der hauptsächlichliche Inhalt ist im November in der Schneidemühler Zeitung mitgeteilt worden.)

PSC. Vf. v. 25. Dezember 1893. Die Ferien werden wie folgt festgesetzt:

a. Schulschluss:

- | | |
|---|------------------------------|
| 1. zu Ostern: Dienstag, den 20. März, | Mittwoch, den 4. April. |
| 2. zu Pfingsten: Freitag, den 11. Mai, | Donnerstag, den 17. Mai. |
| 3. vor den Sommerferien: Freitag, den 13. Juli, | Dienstag, den 14. August. |
| 4. zu Michaelis: Freitag, den 28. September, | Mittwoch, den 10. Oktober. |
| 5. zu Weihnachten: Freitag, den 21. Dezember, | Freitag, den 4. Januar 1895. |

b. Schulanfang:

und zwar zu Pfingsten: Freitag, den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr, an den übrigen Schulschluss-Tagen nach Schluss des lehrplanmässigen Vormittags-Unterrichtes.

Min. Vf. v. 27. Dezember 1893. Den zukünftigen Apotheker-Lehrlingen wird auf Erfordern vor Schulschluss eine vorläufige Bescheinigung über das Bestehen der Abschluss-Prüfung ausgestellt.

Min. Vf. v. 1. Januar 1894. Die Befreiung vom Turnen auf Grund ärztlichen Zeugnisses ist auf dem zu militärischen Zwecken zu verwendenden Zeugnisse über die Abschluss-Prüfung nach § 90 der Wehrordnung zu vermerken.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Ende des Schuljahres 1892/93 schied Herr Direktor Thalheim nach 5jähriger, erfolgreicher Thätigkeit von der Anstalt, um einem Rufe in seine Heimat, Provinz Schlesien, Folge zu leisten, in der ihm das Direktorat des Gymnasiums in Hirschberg übertragen wurde. Das königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Posen entliefs ihn aus dem Posener Amtsbezirke „unter Anerkennung der treuen Dienste, die er dem hiesigen Gymnasium gewidmet hatte.“ Die dankbaren Schüler brachten dem scheidenden Direktor einen glänzenden Fackelzug. Mit der Verwaltung des Direktorats wurde Herr Professor Nieländer beauftragt.

In gleicher Zeit schied der wiss. Hilfslehrer Herr Badura aus dem hiesigen Kollegium; er wurde vom 1. April 1893 ab als Oberlehrer an das kgl. Progymnasium

in Tremessen berufen. An seine Stelle trat als wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Dr. R ö h r, der schon von Ostern bis Michaelis 1891 am hiesigen Gymnasium unterrichtet hatte.

Am 25. April wurde der Unterzeichnete von dem Herrn Geheimen Regierungsrat Polte feierlich in sein neues Amt eingeführt.*) Bei dieser Gelegenheit gab der Herr Geheimrat Polte bekannt, dass der Herr Minister den Herren Professoren Nieländer und Dr. Muche den Rang der Räte 4. Klasse verliehen habe.

Herr Oberlehrer Zerbst war im März 1893 zum Professor ernannt worden; im Mai 1893 wurde der gleiche Charakter Herr Oberlehrer Bänitz verliehen.

Den zu einer militärischen Dienstleistung beurlaubten Herrn Oberlehrer Langer vertrat nach den Sommerferien einen Monat lang Herr Schulamtskandidat Masuch.

Zu Michaelis wurde dem Kandidaten Herrn Hess nach Beendigung seines Probejahres ein einjähriger Urlaub zur Ableistung des Einjährigen-Dienstes bewilligt.

Zu derselben Zeit wurde dem Vorschullehrer Herrn Buhlmann ein halbjähriger Urlaub bewilligt, behufs Teilnahme an einem 6 monatlichen Turn-Cursus in der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin. An seine Stelle trat Herr Schulamtskandidat Schöningh und nach dessen Erkrankung zunächst für einen Monat, dann, als Herr Kandidat Schöningh weiter am Unterricht verhindert war, Herr Schulamtskandidat Holtzheimer.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen gut; doch fehlten wegen Krankheit die Herren Prof. Muche 15, Prof. Zerbst 2, Prof. Bänitz 3, Oberlehrer Hoffmann 2 Tage, Oberlehrer Reichert 1, wiss. Hilfslehrer Zacher 1 Tag, wiss. Hilfslehrer Dr. Röhr 3, Kandidat Schöningh 11 Tage. Zur Verlängerung ihres Badeaufenthaltes waren beurlaubt die Herren Oberlehrer Rutkowski 5, Oberlehrer Dr. Reichert 3 Tage. Ausserdem waren beurlaubt die Herren Prof. Nieländer zur Teilnahme an der Kreis-, der Provinzial-Synode und einer General-Kirchenvisitation 12 Tage, wegen eines Todesfalles Prof. Muche 4, Prof. Zerbst 3, wegen einer militärischen Dienstleistung Oberlehrer Langer im Anschlusse an die Sommerferien 28, Vorschullehrer Buhlmann der Wahlen wegen 2 Tage.

Ausserdem waren aus anderen Veranlassungen beurlaubt die Herren wiss. Hilfslehrer Zacher 4 Tage, techn. Lehrer Lutterloh 1, Kandidat Holtzheimer 1, Kandidat Masuch 1 Tag.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend; doch traten im 3. Vierteljahre meist in Folge der Ungunst der Witterung häufigere Schulversäumnisse in einigen Klassen ein, so dass die gleichmässige Förderung der Schüler im Unterrichte erschwert wurde. In den Sommerferien starb Otto Falk, der kurz vorher von der Schule

*) Richard Braun, geb. 1843 in Wollstein, Kr. Bomst, von seinem Vater für die Sekunda vorgebildet, besuchte das Gymnasium in Lissa, studierte in Breslau und Berlin, besuchte $\frac{1}{4}$ Jahr die Central-Turnanstalt in Berlin, legte sein Probejahr an den Gymnasien in Bromberg und in Lissa ab, wurde Ostern 1870 als ordentlicher Lehrer in Lissa angestellt, Michaelis 1876 als Oberlehrer an das Gymnasium in Nakel berufen, Ostern 1890 an das Realgymnasium in Fraustadt versetzt; im März 1892 wurde ihm das Prädikat Professor verliehen.

nach längerer Krankheit abgemeldet worden war; in denselben Ferien starb der Sextaner Karl Bagemihl, beide aus Schneidemühl; im November starb der Unter-Tertianer Max Wege aus Runau bei Czarnikau, im März der Quintaner Otto Bagemihl, der Bruder des obengenannten Karl Bagemihl. Das Gymnasium hat an ihnen 4 wohlgesittete, fleissige Schüler verloren.

Am 1. Mai fiel der Unterricht aus Veranlassung einer Generalkirchenvisitation aus. Am 28. Juni machten die Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien nach verschiedenen Richtungen ihren Sommerausflug; derselbe war vom Wetter begünstigt. Der Hitze wegen fiel der Unterricht von 11 Uhr ab aus am 11. Juli und am 21. August.

Der landesherrliche Geburtstag wurde von dem ganzen Gymnasium in der Aula gefeiert; Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann hielt die Festrede; Gesänge des Schülerchors, Vorträge von Schülern jeder Klasse gehörten zur Festesfeier; der Primaner Heymann trug hierbei ein von ihm selbst verfasstes Gedicht vor. Leider verbietet der beschränkte Raum der Aula, dass zu dieser Feier die Angehörigen der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt eingeladen werden. Der Sedantag wurde in herkömmlicher Weise gefeiert; die Ansprache hielt der Direktor; ebenso wurden die Gedächtnistage für weiland Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich in der herkömmlichen Weise, d. h. im Anschlusse an eine Morgenandacht begangen. Am 15. Juni und 9. März hielt der Direktor die Ansprache, am 18. Oktober Herr Professor Bänitz, der 22. März fällt diesmal in die Ferien; es wird seiner beim Schulschlusse gedacht werden.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrates und Geheimen Regierungsrates Herrn Polte am 6. März statt; die 8 Ober-Primaner, die sich zur Reifeprüfung gemeldet hatten, wurden für reif erklärt.

Die Entlassung der Abiturienten wird mit dem Schulschlusse am 20. März stattfinden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Veränderungen der Schülerzahl.

	A. Gymnasium										B. Vorschule.			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1893	15	12	11	27	37	49	39	37	38	265	23	17	10	50
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres	15	—	4	8	5	5	9	3	3	52	21*	—	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	6	15	22	32	26	27	25	—	161	17	10	—	27
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	3	6	4	2	37**	43	6	3	10	19
4. Schülerzahl a. Anf. d. Schuljahres 1893/94	8	10	16	27	45	44	35	34	47	266	25	13	10	48
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	—	—	1	1	1	6	—	2	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	3	3	3	—	2	3	2	4	20	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	—	—	—	—	—	2	5	4	—	—	4
8. Schülerzahl a. Anf. des Winterhalbjahres	9	7	17	25	45	42	33	33	46	257	28	14	11	53
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	2	1	1	2	1	7	1	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1894.	9	7	19	25	43	41	32	31	45	252	28	14	11	53
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	19,3	18,4	17,6	16,7	15,7	14,4	13,3	12,1	11	—	9,1	7,7	7,3	—

* Durch Aufnahme in das Gymnasium.

** Darunter 21 aus der Vorschule.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ansl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anf. des Sommerhalbjahres	196	28	—	42	168	98	—	29	5	—	14	42	6	—
2. Am Anf. des Winterhalbjahres	189	22	—	46	160	97	—	34	5	—	14	45	5	—
3. Am 1. Februar 1894	184	23	—	45	156	96	—	33	5	—	15	44	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Heeresdienst erhielten Ostern 1893: 21 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 5 Schüler.

3. Uebersicht über die in der Prüfung am 6. März für reif erklärten Schüler.

	Name des Schülers.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Aufenthalt in			Künftiger Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober-Prima	
1. (235*)	Götting, Fritz	27. Sept. 1875	Königsberg i. O. P.	ev.	Eisenbahn-	Schneidem.	9	2	1	Bankfach

	Name des Schülers.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Aufenthalt in			Künftiger Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober- Prima	
2. (236)	Marunde, Max	1. März 1874	Grabau Kr. Wirsitz	ev.	Gastwirt	Brodden, Kr. Kolmar i. P.	9	2	1	Theo- logie
3. (237)	Nast, Georg	20. Jan. 1874	Schneidem.	jüd.	Schuhm- meister	Schneidem.	6	2	1	Elektro- techniker
4. (238)	Pensky, Walter	5. Mai 1876	Stallupönen	ev.	Schulrat	desgl.	8 $\frac{1}{2}$	2	1	Jura
5. (239)	Sehmsdorf, Hans	7. Jan. 1876	Kolmar i. P.	ev.	Distrikts- Kommiss.	Kolmar i. P.	6	2	1	Militär- dienst
6. (240)	Vieregge, Caesar	11. Dez. 1873	Saar- brücken	ev.	Geh. Baurat	Schneidem.	11	2	1	Medizin
7. (241)	Weber, Ernst	18. Mai 1873	Wreschen	ev.	Landger. rat	desgl.	11	2	1	Militär- dienst
8. (242)	Wolfram, Hugo	12. Dez. 1874	Jastrow Kr. Dt.-Krone	jüd.	Cigarren- Fabrikant	desgl.	6	2	1	Medizin

*) Die grössere Zahl bezeichnet die laufende Nummer des mit dem 29. Juli 1870 beginnenden Verzeichnisses sämtlicher Abiturienten des hiesigen Gymnasiums.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde aus den Mitteln der Anstalt um folgende Werke vermehrt: a) Fortsetzungen: Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher f. Phil.; Centralblatt f. d. Unterrichtsverw.; Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterr.; Wochenschr. f. kl. Phil.; Gymnasium; Zeitschr. f. d. Turnw.; Mushacke, Jahrb.; Kürschner, National-Litter.; Herders Werke v. Suphan; Frick u. Meyer, Lehrproben; Curtius u. Kaupert, Karten von Attika; Merguet, Lex. z. d. philos. Schriften Ciceros; Gerber u. Gref, Lexic. Tacit.; Rethwisch, Jahresber. über das höhere Schulwesen; Herbarts Werke; Moltkes Schriften; Gesetz-sammlung; b) Collignon, Handbuch der griech. Archäologie; Silius Italicus b. 1. Odyssee von Faesi b. 4, von Weck H. 3; Ilias von Stier; Ameis Anhang zur Ilias H. 8; Sophocles, Aias u. Philoctet ed. Gothana; Beiträge zur histor. Syntax, der griech. Sprache 10. 11.; Horn, Platonstudien; Brunn Griech. Kunstgeschichte H. 1; Thucydides ed. Müller; Aristoteles Politik, Ausgabe von Brasch. Curtius Ges. Abhandl. 1, Altertum u. Gegenwart 3. Plutarchi Moralia V. Massey, in the struggle of life; Harnisch, Wörterbuch zu Massey. Körting, Englische Litteraturgeschichte. Hans Sachs, Leben u. Wirken v. Kiy; Schillers Gedichte erkl. von Düntzer; Jäger pro domo. Noetel, Frick, Planck, Schulreden; Baum, Kirchengeschichte; Palmiè Schulagende II; Warneck, Mission i. d. Schule; Lamprecht, Geschichte; Blum, das deutsche Reich z. Zeit Bismarck's; Erler Kegelschnitte; Gerland, Geschichte der Physik; Oswald, Klassiker der exakten Wissenschaften; Noack, Leittaden f. physik. Schüler-

übungen. Müller, Zeittafeln zur Geschichte der Mathem.; Bekker, Wettervorhersagungen; Mach, Grundriss der Naturlehre; Herwig, Physikal. Begriffe.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Budde, Naturwiss. Plaudereien; Netoliczko, Bilder a. d. Geschichte der Physik; Peter, Schillers Leben; Arndt, Werke 2; Bender, Rom; Lange, Kegelschnitte; Pohlmeijer u. Hoffmann, Gymnasialbibliothek 10 Hefte; Amyntor, Gerke Sutechinne; Höcker, Sieg des Kreuzes 6 Bde. Jäger, Weltgeschichte; Schrammen, Zollernfrauen. Neumann-Strela, Deutschlands Helden i. Krieg u. Frieden; von Behr, Kriegsbilder a. Deutsch-Ostafrika; Sammlung Göschen, 7 Hefte; Wohlrab, Altclass. Realien; Maurenbrecher, Gründung d. deutschen Reiches; Halm, Fechter von Ravenna; Adami, Aus Friedrichs d. Gr. Zeit; Körner, 5 Erzählungen; Was willst Du werden? 3 Hefte. Wauer, Hohenzollern u. d. Bonapartes.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek von dem Herrn Minister: Die Fortsetzungen der Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven. Die 9 Ober-Primaner, mit welchen Herr Prof. Nieländer Plautus Captivi ausserhalb des schulplanmässigen Unterrichtes gelesen hatte, schenkten ihre Exemplare der Brix'schen Plautusausgabe der Captivi der Schülerbibliothek. Ausserdem wurden mehrere der von den Herrn Verlegern als Freiexemplare zur Ansicht übersandten Bücher der Schülerbibliothek einverleibt. Die Historische Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg schenkte ihr Jahrbuch für 1893. Für die Schülerbibliothek wurden von einem Ungenannten aus Dt. Krone durch Postanweisung 6,45 Mk. übersandt.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Apparate zur objektiven Darstellung der Zurückwerfung und Brechung des Lichtes und solche zum Nachweis der Luftverdichtung und Verdünnung in Schallwellen nach Dr. Szymanski, ferner verschiedene Glasgerätschaften und Gebrauchsgegenstände, sowie Chemikalien.

Geschenkt wurde von Herrn Oberstabsarzt Dr. Regenbrecht hier ein Satz Grammgewichte.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: Folgende Relief-Vogelbilder: Stockente, Kuckuck, Grosser Buntspecht, Feldsperling, Haubenerle, Rotkehlchen, Blaukehlchen, Weisse Bachstelze.

Geschenkt wurden: Von Herrn Rentier Markwald: Mehrere Krokodil- und Haifiszähne; Türkiskrystalle. Vom Sextaner Stottmeister ein präparierter Pferde- und Hammelschädel; vom Sextaner Korrenke ein Pferdehorn; vom Sextaner Wendig ein präparierter Krähenschädel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Der Unterstützungsfonds besteht:

1. aus 1200 Mk. Deutsche Reichsanleihe zu $3\frac{1}{2}$ % 1200 00 Mk.	
2. Bestand aus dem Jahre 1892/93	133,40 Mk.
Dazu die Zinsen von 1200 Mk. zu $3\frac{1}{2}$ %	42,00 „
„ Zinsen aus der Sparkasse pro 1893	5,22 „
„ Kleine Beiträge bis zum 1. März	4,50 „
Summa	1200,00 Mk. 185,12 Mk.
Unterstützt wurde ein Primaner mit	30,00 „

Bleibt Bestand 1200,00 Mk. 155,12 Mk.

b) Vier Schüler der oberen Klassen erhielten von Seiten des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen, ein Schüler von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium ein Stipendium von je 150 Mk. Der Marcinkowski-Verein zu Posen unterstützte 2 Schüler.

c) 10 % des rechnungsmässigen Schulgeldes wurden in der Form von teils ganzen, teils halben Freistellen erlassen.

VII. Mittheilung an die Schüler und deren Eltern.

Der Direktor benutzt die unter VI gegebene Mittheilung über den Schüler-Unterstützungsfonds zu der Bitte, die er an die Eltern derjenigen Schüler, die ihr Ziel auf dem hiesigen Gymnasium erreicht haben, so wie an die Freunde und Gönner der Anstalt richtet, an diesem Fonds ihr Wohlwollen für das Gymnasium zu bethätigen. Aeltere Gymnasien haben zum Teil reichliche Mittel zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler. Das Schneidemühler Gymnasium hat nur diesen einen geringen Fonds für jenen edlen Zweck.

Das laufende Schuljahr wird am 20. März geschlossen werden.

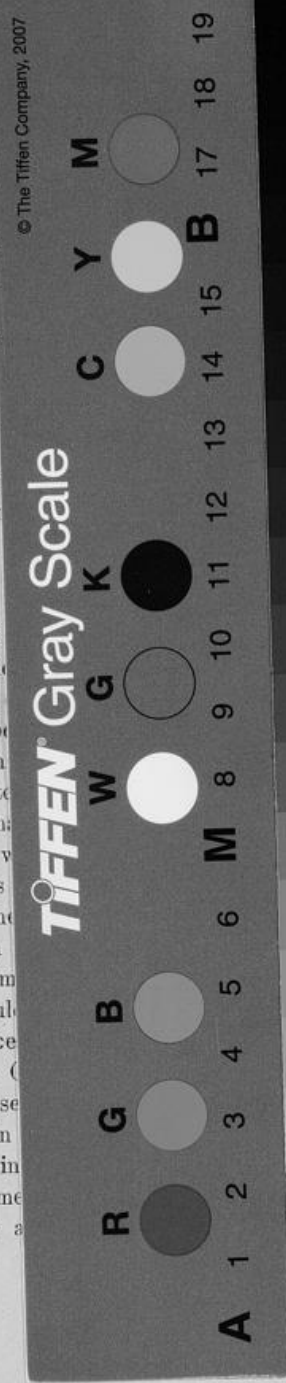
Das Sommerhalbjahr des nächsten Schuljahres beginnt Mittwoch, den 3. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler soll Dienstag den 3. April stattfinden, und zwar für die Vorschulklassen um 9 Uhr, für die Gymnasialklassen um 10 Uhr vormittags.

Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben ausser einem Abgangszeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule einen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein vorzulegen. Die Wahl und der Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors.

Abmeldungen müssen spätestens am 4. April und auch in dem Falle, erfolgen dass der abgehende Schüler kein Abgangszeugnis wünscht

Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen 110 Mk., in den Vorklassen 70 Mk., die Gebühr für die Aufnahme in das Gymnasium beträgt 3 Mk. Das Schulgeld wird regelmässig in jedem Vierteljahr am 2. Schultage erhoben.

Professor Braun, Direktor.



© The Tiffen Company, 2007

VI. Stiftungen und

- a) Der Unterstützungsfonds
- 1. aus 1200 Mk. Deutsche
- 2. Bestand aus dem Jahre
- Dazu die Zinsen von 1
- „ Zinsen aus der S
- „ Kleine Beiträge

Unterstützt wurden

- b) Vier Schüler der oberen Klasse der Provinz Posen, ein Schüler der Provinz Westpreußen, ein Stipendium von je 150 Mk. Der Mar
- c) 10 % des rechnerischen Restbetrags der Freistellen erlassen.

VII. Mittheilung

Der Direktor benutzt die Unterstützungsfonds zu der Bitte, die diesjährigen Gymnasien erreicht haben an diesem Fonds ihr Wohlwollen haben zum Teil reichliche Mittel. Das Schneidemühlener Gymnasium hat das laufende Schuljahr v. 1910/11 das Sommerhalbjahr des Schuljahres 1911/12 am 10. April mittags 8 Uhr. Die Aufnahme nur für die Vorschulklassen um 10 Uhr. Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler müssen von ihnen bisher besuchten Schulen die 12. Lebensjahre überschritten haben. Der Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung der Eltern. Die Abmeldungen müssen spätestens am 1. April erfolgen, dass der abgehende Schüler kein Schulgeld schuldet. Das Schulgeld beträgt in den Vorklassen 70 Mk., die Gebühr für die Aufnahme beträgt 10 Mk., die Gebühr für die Aufnahme ist regelmäßig in jedem Vierteljahr an

den Schülern.

k.	133,40 Mk.
	42,00 „
	5,22 „
	4,50 „
k.	185,12 Mk.
	30,00 „

k. 155,12 Mk.
 ern Ober-Präsidentenkollegium ein Stipendium für 2 Schüler.
 arm von teils ganzen,

den Eltern.

den Schüler-Unterstützungsfonds, die ihr Ziel auf dem Wege der Anstalt richtet, die Aeltere Gymnasien bedürftiger Schüler. jenen edlen Zweck.
 h, den 3. April, vormittags 10 Uhr stattfinden, und 10 Uhr vormittags. Abgangszeugnis der Eltern und, wenn sie das Abgangszeugnis der Eltern in dem Falle, erfolgen in den Vorklassen 70 Mk. Das Schulgeld wird an den Eltern,
 aun, Direktor.